

Abschrift. A.Hecht,Kleiderfabrik Lübbecke i.W. 4.12.39.
Sehr geehrter Herr van Veen,

Tag um Tag haben wir auf eine Nachricht von unsren Kindern gewartet, aber vergeblich. Die einzige Nachricht koam von Barcelona vom 17/10.Nun kam heute morgen Ihr Brief und sind wir übergelücklich zu wissen, dass die Kinder gut in Valparaiso angekommen sind. Wir danken Ihnen innigst für die freunliche Uebersendung des Briefes, der eine grosse Sorge von uns genommen hat.Hoffentlich gelingt es unsren Kindern sich bald eine bescheidene Exsistenz zu gründen und dann in der Lage zu sein die grosse Ehrenschild bei Ihnen abzutragen. Es würde uns sehr freuen wenn Sie uns einmal besuchen könnten. Unser Plätzchen liegt ja nur gut 2 Autostunden von der Grenze. Wir wollen nur hoffen, dass der Krieg bald zu Ende ist und die Völker wieder wie früher in Freundschaft mit einander verkehren können. Es grüsst Sie und Ihre Familie herzlich
(gez.) Hermann Hecht und Frau.

Schwerin, den 7.12.39.
Sehr geehrter Heer Caderius van Veen,

Unmittelbare Nachricht habe ich von meinen Kindern eigentlich noch nicht erhalten.Durch Hecht's aus Lübbecke aber einen Brief der in Barcelona abgegangen war. Umsomehr war ich erfreut, als ich Ihre liebe Zeilen von 29/11 empfang, die mir abschriftlich davon Kunde gaben, dass Hänschen mit seinen Eltern nun bei seinem Onkel Willy eingetroffen ist. Nun bin ich nach all der inneren Unruhe doch schon wieder mehr ins Gleichgewicht gekommen. Ich danke Ihnen deshalb recht herzlich. Jeder Ihrer lieben Briefe wird mir eine Freude sein. Ich werde nicht versäumen sie stets dankbar zu erwiedern. Mein Befinden ist gut und ich habe keinen Grund zu klagen. Vor acht Tagen besuchte ich meine Kinder in Berlin. und traf die ganze Familie gesund und den Umständen entsprechend munter an. Mein Schwiegersohn ist dort jetzt als Bauarbeiter tätig und, da er hartlich trainierter Mannschaft (?) fühlt er sich auch bei der ungewohnten Arbeit ganz zufrieden und glücklich. Meinem Kindern in Gardelegen geht es in allem nicht so gut. Der Mann ist durch ein Augenleiden recht schwer behindert. Heute will ich nun nach Südamerika schreiben auch sonst an die ganze Verwandtschaft. So habe ich als alter Herr heute den ganzen Tag meine Beschäftigung. . Ich danke Ihnen noch sehr für die eingesandten Briefmarken und hoffe einen Antwortschein hier auf der Post einlegen lassen zu können. In der Hoffnung dass ich bald einmal wieder die Freude habe von Ihnen zu hören und hoffentlich so gute Nachrichten wie bisher und dass diese Zeilen Sie bei bester Gesundheit antreffen grüsse ich Sie herzlich und hochachtend als Ihr Dankbarer

w.g. Louis Kychenthal.